Süß Caroline

Wie es begann, weiß absolut nicht mehr, wann,

doch ich weiß noch, es stärker wird,

im Frühling war‘s, aus Frühling wurde Sommer,

wer hätt‘ gedacht, du kommst da mit.

Hand, trifft auf Hand,

ausgestreckt, berührt mich, berührt dich.

Süß’ Caroline, bessre Zeiten wir nicht sehn,

ich bin geneigt, fest zu glaub‘n, das wird nie geh‘n.

Doch jetzt ich

schau in die Nacht, und sie scheint uns nicht einsam,

wir füll‘n sie aus mit nur uns zwei‘n,

und wenn es schmerzt, Schmerz läuft mir von den Schultern,

wenn ich dich halt, wie kann es sein?

Warm, berührend warm,

ausgestreckt, berührt mich, berührt dich.

Süß’ Caroline, bessre Zeiten wir nicht sehn,

ich bin geneigt, fest zu glaub‘n, das wird nie geh‘n, oh no no.

Instrumental

||: Süß‘ Caroline, bessre Zeiten wir nicht sehn,

ich war geneigt, fest zu glaub‘n, das wird nie geh‘n, :|| rit. süß’ Caroline.

Melodie „Sweet Caroline“ und Text von Neil Diamond
Lyrische Übertragung in die deutsche Sprache © Heinz Erich Karallus (September 2025) Opus 485 auf https://lürik.de